

1978

N

2

[90]



Bittere Leid=Cypressen/

Welche

Key dem Wohl = seligen Eintritt
Des Hoch-Edlen/ Besten und Hoch-Achtbahren Herrn/

Hrn. Gabriel

Bernhard

Walters,

Wang Jahrligen bestalten Ober-FACTORS über
die Hochfl. Braunsch. Lüneb. Hütten-Wercke
zur Lanne/

Erb-Herrn zur Sorge und Ritter-Sassen in Langeln/
Als derselbe den 5. May des jetzt lauffenden 1722. Jahres zu Langeln in seinem Erlöser
sanfft und selig verschieden/

Den 8. dito daselbst zu seiner Ruhe-Stätte gebracht/

Und den 31. Ejusdem bey einer Hochansehnlichen Leich-Ver-
sammlung/ in einer Ihm zu Ehren angestellten

Bedächtniß-Redigt

be-lager ward/

Auf das Grab gestreuet wurden

Von

Inwendig Benahmten.

WENIGERDUN/

Druckts Michael Anton Struck/ Hoch-Gräfl. Stolbergis. Hof-Buchdr.



Kapsel 78N2 [90]

AK



Brechter Himmel! hörst du
noch nicht auf zu dräuen/
Nährt dein gestrenger schlusß
durch stete Strafen fort/
Du theilst Cypressen aus an statt beliebter
Neyen/
Und der betrübte Sinn erschrickt bald hier
bald dort/
Ist's möglich? kan ich dich auch noch barmher-
zig nennen/
Da ich mehr dein Bericht als Güte lerne
kennen.

Ach!



Ach! deine schwere Hand hat Uns zu sehr be-
troffen/

Du überhäufest mich mit allzuschwerer Last/
Verhängniß! kan ich auch noch wol Vergnü-
gen hoffen/

Nachdem du solches ganz von uns entfernet
hast/

Ach! ich vergesse fast die Ungedult zu zähmen/
Der wiederhohlte Fall will ja kein Ende
nehmen.

Es ist fast gar kein Jahr recht völlig hingeflos-
sen/

Da nicht ein werther Freund die Ewigkeit
betrat/

Was sind in solcher Zeit vor Thränen nicht
vergossen/

So oft ein Trauer-Fall sich eingestellet hat/
Es schon die kalte Hand nicht Haupt/nicht
zarte Glieder/

Des Todes scharffe Art wirfft Stamm und
Zweige nieder.

*** *** ***

Erblaßtes Haupt / das ich mit Furcht und Lie-
be ehrte /
Daran mein treuer Sinn mit Tausend
Thränen denck /
Was wunder / wenn der Schmerz mir alle
Kraft verzehrte /
Da man den kalten Leib in Brust und Br-
de senck /
Ach! daß mein Körper nicht zugleich wird ein-
gegraben /
Und mein bestürzter Geist sich kan mit deinen
laben.
Du Tag der diesen Mann Uns Kindern hat
genommen /
Dich schreibet meine Hand mit schwarzer Dinte an /
Und du / daran die Kost zu meinen Ohren kommen /
Bist glücklich / daß dein Licht nicht wieder
scheinen kan /
Ihr beyde machet mir nur Traurigkeit und
Schrecken /
Nun ich verlange nicht die Thränen zu verstecken.
Fließe /



Fließt / Thränen / fließt getrost / laß Schmerz
den Siegel schießen /

Der Fall der mich betrifft ist solcher billig
werth /

Du kannst bestürkter Geist / nicht mehr das
Glück genießen /

Das deine Kindes=Vpflicht das edle Haupt
verehrt /

Das Haupt / das väterlich dir zugehan gewesen /
Dem man die Redlichkeit kont an der Stirne
lesen.

Doch da es in den Rath der Allmacht ist be-
schlossen /

So denck ich allezeit / Gott meint es mit mir
gut /

Und da ich bisanher nur Vermuths=Mein ge-
nossen /

So fasse ich jeko von neuen einen Muth /

Gott wird in folgenden es desto besser machen /

Das sich mein Meinen wird verkehren in ein
Lachen.

Sie

Sie sey / Frau Groß-Mama, durch dieses schwere Leiden
Nicht ganz verzagt gemacht / weil es von Gott
herrührt /

Sie kan durch Grämen nichts verändern oder meiden /
Sie weiß wie wunderbarlich Gott oft die seinen führt /
Daß / wenn erst die Gefahr hat Uberhand genommen /
Alsdem mit starcker Hand die Hülffe pflegt zu kömen.
Zulezt so wünsch ich noch : daß Sie gesund ver=
bleibe /

Sie sey im Wittwen-Stand ganz ruhig und
veranügt /

Bis daß nach langer Zeit die Seele von dem
Leibe /

Doch Lebens satt / sich trennt / da sie alsdenn
gesteigt /

Und mit dem Lammie wird in Zwoger Freude
weiden /

Nach aller ihrer Müß und ausgestandnen
Leiden.

Hiermit wolte aus schuldiger observance seine Wehmuth über den höchsten
schmerzhaften Todes-Fall seines Hochwerthesten Herrn Groß-Papa
bezeugen

Friederich Christian Hattorff /
Gymn. Götting. p. t. Alumn.

Ihr

Sir/ Hochbetrübtste/ nehmt die geringen Zeilen
 Von eines Dieners Hand mit holden Blicken an/
 Nach Rechte könnt Ihr zwar mir keine Günst er-
 theilen/

Die weil ich leyder ikt mich gar nicht rühmen kan:
 Daß ich in einem Vers mein schuldigs Herk erwiesen/
 So oft den Eurigen was sonderlichs geschehn/
 Nur mündlich hab ich stets Eur werthes Haus gepriesen/
 Wenn Ihm der Himmel Hat ein Stücke lassen sehn.
 Aniko aber muß die Feder auch verrichten/
 Was ihre Schuldigkeit von ihr ersodern kan/
 Zumahlen da der Tod hat dürffen den zernichten/
 Den fast ein jeder Mensch im Leben lieb gewann.
 Es ist / o Schmerkens- Wort! Eur theures Haupt ge-
 fallen!

Ach! ach! wie muß Euch doch hierbey zu Muthe seyn?
 Denn kunte diese Post doch kaum bey mir erschallen/
 So stellten sich alsbald viel 1000. Thränen ein.

Naemi klaget sehr/ sie sey zur Mara worden/
 Die sonst dem Muthe nach Amazonen gegleicht/
 Sie ist nun leyder auch im stillen Wittwen-Orden/
 Und fühlet solchen Schmerck / der Seel und Leib durch-
 streicht.

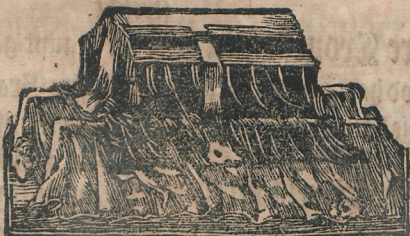
Denn Ihre Krone ist Ihr von dem Haupt gerissen/
 Der Tod hat Ihren Mann ins finstre Grab gebracht/
 O Tod / wie hast du doch so grimmig losgeschmissen
 Auf die / so Gottes Huld hat stetig angelacht?
 Der Vater ist erblafft! so hör ich andre klagen;
 Hier sicket der Herr Sohn/ und zeigt seinen Schmerck/
 Dort müssen höchst- bestürkt drey theure Töchter sagen:
 Es greiff des Vaters Tod uns merdlich an das Herk/
 Hoch



Hochwertheſte/ Sie thun was Ihre Frau beſiehet/
Und wer Ihr Herze kennt/der billigt Ihre That/
GOTT aber/welcher ſonſt Betrübte Seelen kühlet/
Seh auch in dieſer Angſt Ihr allerbeſte Rath!
Ich bin ins Himmels-Schloß der Seelen nach genommen/
Ruſt der Wohlſelige/ drum hemmet Klag und Ach!
Ihr werdet auch dereiſt zu mir in Himmel kommen/
Wenn Ihr nur auf der Welt folgt meiner Jugend nach.
Nun GOTT der gebe nur/daß die Frau Wittwe lebe/
Und immerdar beglückt auf Ihren Wegen ſey.
Ach! daß der Himmel doch dem Wuſch Erhöhrung gebe/
So wird Ihr aller Glück von Tag zu Tage neu.
Sie ſeyn indeſſen hold dem/der dieſ Larmen ſchicket/
Und nehmen dafür an mein unverfälſchte Frau/
Der Höchſte tröſte Sie/wenn Sie der Kummer drücket/
Und gläuben/ daß ich ſtets mit Luſt ihr Diener ſey.

Hiermit wolte ſeine Schuldigkeit erweiſen in der Waltheriſchzund
Hattoriſchen Familie

Höchſt verbundener Diener.



78 N 2, Kapsel 90

ULB Halle 3
003 558 738



f

v p 08



Bittere Weid-Cypressen/

Welche

Key dem Wohl = seeligen Hintritt
Des Hoch-Edlen/ Besten und Hoch-Achtbahren Herrn/

Herrn. Gabriel

ernhard

Walters,

n bestalten Ober-FACTORS über
raunschw. Lüneb. Hütten-Wercke
zur Lanne/

Sorge und Ritter-Sassen in Langeln/
s jezt lauffenden 1722. Jahres zu Langeln in seinem Erlöser
sanfft und seelig verschieden/

daseibst zu seiner Ruhe-Stätte gebracht /
m bey einer Hochansehnlichen Leich-Ver-
in einer Ihm zu Ehren angestellten

ächtniß-Redigt

beclaget ward/
f das Grab gestreuet wurden
Von
wendig Benahmten.

WERNERODD/
ton Struck/Hoch-Gräff. Stolbergif. Hof-Buchdr.

Kapsel 78N2 [90]

AK

